

Die Wirkung von Inflation auf das Sparvermögen

In diesem Tipp wollen wir Ihnen anhand zweier Modellrechnungen zeigen, welche Wirkung die Geldentwertung auf das Sparvermögen hat. Damit soll verdeutlicht werden, wie wichtig es ist, die Inflation bei der Erstellung eines Pensionsplanes zu berücksichtigen.

Die Wirkung von Inflation auf das Sparvermögen

Ausgangslage

Viele Menschen können im Alter nicht alleine von den Einkünften aus der Rentenversicherung leben. Aus diesem Grunde haben sie sich fürs Alter ein finanzielles Polster angelegt, von welchem sie ab Beginn des Ruhestandes ihr Einkommen ergänzen. Diesen Vorgang nennt man Entsparen.

Einige Menschen haben überhaupt keinen Anspruch auf Rente. In diesem Falle wird der ganze Lebensunterhalt aus dem Angesparten bestritten. Vom Prinzip her ist dies jedoch dasselbe.

Ist das Sparbuch wirklich sicher?

Gerade weil dieses Alterskapital eine existenzielle Bedeutung im Leben der Rentner hat, gehen sie besonders vorsichtig damit um. Es überrascht deshalb nicht, dass das Sparbuch eine ausgesprochen beliebte, weil sichere Anlageform in dieser Generation darstellt.

Die Frage ist, ob diese Sicherheit wirklich so hoch ist, wie es die Anleger erwarten. In Bezug auf die Verfügbarkeit und die Sicherheit vor dem Verlust (Diebstahl, Bankpleite, etc.) ist es zweifellos die sicherste Anlageform. Aber ist sie deswegen auch wirklich sicher?

Auf den ersten Blick scheint dies zu stimmen. Ein Kursrisiko besteht nicht und die Bank zahlt einen regelmäßigen Zins, welcher den Betrag auf dem Konto laufend erhöht. Den Betrag, den man auf dem Kontoauszug sieht, nennt man den Nominalwert der Anlage. Das Problem beim Nominalwert ist, dass er keine Auskunft darüber gibt, welche Kaufkraft in ihm liegt.

Den tatsächlichen Wert, den Realwert, erhält man, wenn berücksichtigt wird, dass über die Zeit die Güter, welche mit dem Geld zu kaufen sind, teurer werden. Setzt man also den Nominalwert einer Anlage ins Verhältnis zur Teuerungsrate, erhält man die tatsächliche Wertentwicklung einer Anlage.

Sparguthaben verlieren Tag für Tag an Kaufkraft

Wie bereits festgestellt, schützt das Sparbuch vor Kurs- oder Gläubigerverlusten. Das ist deshalb möglich, weil dieses Risiko von der Bank getragen wird. Diese lässt sich diesen Risikoschutz allerdings zahlen, weshalb die Zinsen auf dem Sparguthaben in der Regel unterhalb der Inflation liegen.

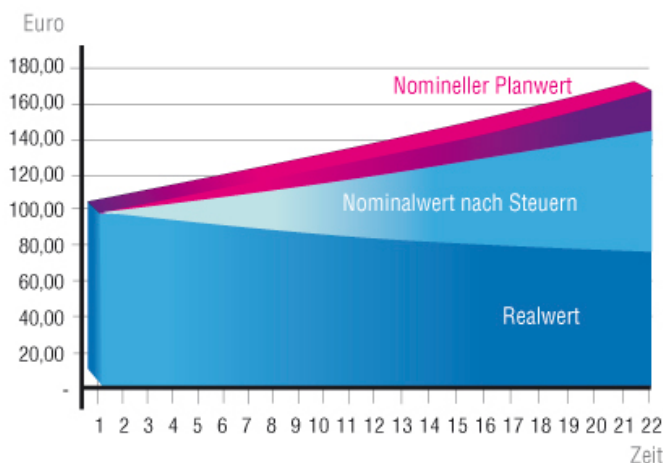
Weil die Zinsen zudem steuerpflichtiges Einkommen darstellen, entfernt sich der Ertrag noch weiter von jenem Zinssatz, welcher notwendig wäre, um den Geldwert des Sparguthabens zu sichern.

Die Wirkung von Inflation auf das Sparvermögen

Nachfolgende Beispiele verdeutlichen dies im Modell:

Beispiel 1

Annahme: Zins 2,5% Abgeltungssteuer pauschal 28% (25% Grundsteuer + Soli + Kirchensteuer) Inflation 3%

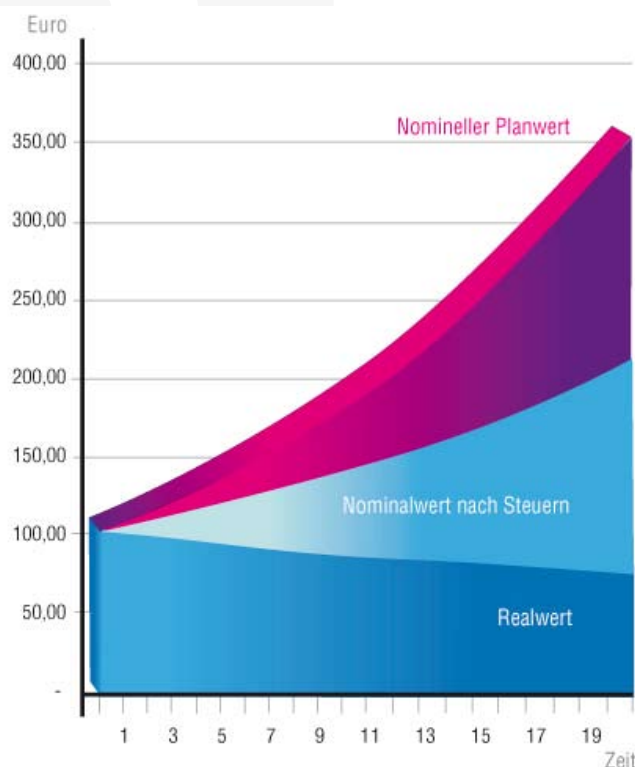


Natürlich gibt es auch Phasen, in denen der Zins deutlich höher liegt. Allerdings liegt dann auch die Inflation höher. Zur besseren Darstellung des Grundproblems haben wir in dieser Modellrechnung den Sparzins sogar über die Teuerungsrate gesetzt:

Beispiel 2

Annahme: Zins 6,5% Abgeltungssteuer pauschal 28% (25% Grundsteuer + Soli + Kirchensteuer) Inflation 6%

Wie ersichtlich ist, verliert das Sparguthaben in dieser Konstellation sogar noch rascher an Wert. Dies liegt an der Tatsache, dass im ersten Modell 0,7 Prozentpunkte und im zweiten Modell 1,82 Prozentpunkte an das Finanzamt überwiesen wurden.



Die Wirkung von Inflation auf das Sparvermögen

Fazit:

Teuerung bei der Finanzplanung / Pensionsplanung berücksichtigen

Die Modellrechnung zeigt, wie dramatisch sich die Teuerung auf die Kaufkraft des abgesparten Alterskapital auswirkt. Die Restlebenserwartung von Rentnern liegt, je nach Eintrittsalter und Geschlecht, zwischen 20 und 30 Jahren. Tendenz zunehmend.

Die Wirkung der Teuerung auf den Wert des Alterskapitals liegt deshalb tatsächlich im Rahmen dessen, was wir in unseren Modellen aufgezeigt haben. Das lässt für Ihre Finanz- bzw. Pensionsplanung nur einen Schluss zu:

Es ist von größter Bedeutung, dass der Wert des vorhandenen Alterskapitals zu Beginn der Entsparphase nicht überschätzt wird. Denn wer zu Beginn des Ruhestands zuviel Geld ausgibt, weil er angesichts der großen Summe einen falschen Eindruck gewinnt, wird später doppelt so hart bestraft.

Mit anderen Worten: Es ist zwingend notwendig, die Teuerung bei der Finanzplanung angemessen zu berücksichtigen!